

Korrespondenz und Objektabhängigkeit

1. Das Wesen der Korrespondenz besteht darin, daß zwei Objekte dadurch zusammengehören, daß sie voneinander geschieden sind. Man beachte, daß sich trotz dieser sehr einfachen Definition Korrespondenz und die Objektinvariante der Objektabhängigkeit in nichts decken (vgl. Toth 2016). So sind etwa Schlüssel und Schloß sowohl 2-seitig objektabhängig als auch korrespondent, aber Messer und Gabel sind zwar ebenfalls 2-seitig objektabhängig, jedoch nicht-korrespondent. Hingegen sind beispielsweise Kaffee- und Suppenlöffel 0-seitig objektabhängig, aber korrespondent. Schließlich sind Hand und Handschuh 1-seitig objektabhängig (insofern der Handschuh der Hand, nicht aber die Hand des Handschuhs bedarf), aber ebenfalls nicht-korrespondent. Im folgenden zeigen wir, daß alle drei Grade von Objektabhängigkeit korrespondent auftreten können.

2.1. Korrespondente 2-seitige Objektabhängigkeit



Rue de l'Amiral Mouchez, Paris

2.2. Korrespondente 1-seitige Objektabhängigkeit



Rue St-Maur, Paris

2.3. Korrespondente 0-seitige Objektabhängigkeit



Passage Boiton, Paris

Die beiden Ampeln in Beispiel 1 sind natürlich, da sie miteinander koordiniert sein müssen, 2-seitig objektabhängig von einander. Das trifft jedoch auf die beiden semiotischen Objekte (Schilder) in Beispiel 2 nicht zu, denn zwar ist das untere Schild nur sinnvoll als Spezifikation des oberen, aber nicht umgekehrt. Somit besteht nur 1-seitige Objektabhängigkeit. Besonders lehrreich ist Beispiel 3, wo die beiden Tafeln mit dem Namen der raumsemiotischen Abbildung natürlich nur von dieser, aber nicht voneinander objektabhängig sind.

Literatur

Toth, Alfred, Ortsfunktionalität von ontischer Korrespondenz. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

14.12.2016